

bey zu prospiciren habe und unverdros-
sen seyn müsse.

S. 46. Woher es komme / daß wo vor-
hero Zangel-Holz gestanden / Laub-
Holz und so weiter von sich selbst auf-
wache.

S. 47. Was man zum wilden Baum-Sä-
en vor Leute nehmen solle.

S. 48. Summarische Erzählung was bey
dem Baum-Saamen Säen zu beob-
achten wie auch was die eigentliche in-
tention dieses Wercks sey / und der
daraus entstehende Nutzen.

S. 49. Nochmahlige Anmahnung daß
man die Praxin des Baum-Säens zur
Hand nehmen solle.

S. I.



Wenn man sich des Grund und Bodens / welche
Art Holzes solcher am besten tragen und fort-
bringen möchte / erkundiget / hierauf auch mit
guten reiffen und vollkommenen Saamen ver-
sehen ist / hat man die Sorge dahin zurichten /
wie das Säen und Pflanzen am besten vorge-
nommen und fortgesetzt werde. Ehe wir nun hiervon deutli-
cher handeln / wollen wir zuvor von Zurichtung des Bodens / dar-
ein gesäet werden soll et was gedencken.

Wo viel Saamen-Bäume vorhanden / kan der Boden da-
herum gar nützlich aufgehacket oder umgepflüget / gehacket oder
gegraben ; wo es aber allzu steinigt und wurzlicht ist / mag man
theils mit dem so genandten Hocken / (welches eine Art eines Pflu-
ges ist / hat aber ein unten etwas breites Schar / mit welchen man
neben allen Stöcken / Wurzeln und Steinen uf der Seite und
theils drüber hin hocken und die Erde aufreißen / und zwar wo man
vermuthet / daß von den nächst stehenden Saamen-Bäumen der
Saame dahin fallen / oder von den Winde dahin getrieben werden
möchte / so würde man erfahren / wie bald solche Gegend mit Holz
anfliegen sollte.